

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangel. am 11. Sonnt. nach Trinit. Luc. 18. v. 9 - 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

sprach zu ihnen: es stehet geschrieben: mein haus ist ein bet-haus, ihr aber habts gemacht zur mörder-gruben. Und er lehrte täglich im tempel; aber die hohenvprie-ster und schriftgelehrten, und die fürnehmsten im volck, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten, und funden nicht, wie sie ihm thun sollten, dann alleß volck hieng an, und hõrete ihn.

Epistel, 1. Cor. 12.

v. 1-11.

WOn den geistlichen gaben aber will ich euch lieben brüder! nicht verhalten. Ihr wisset, daß ihr Henden seyd gewesen, und hingegangen zu den krummen gözen, wie ihr geführt wurdet. Darum thue ich euch kund, daß niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet. Und niemand kan Jesum einen Herrn heissen, ohne durch den H. Geist. Es sind mancherley gaben, aber es ist ein Geist: und es sind mancherley ämter, aber es ist ein Herr: und es sind mancherley kräfte, aber es ist ein Gott, der da that alles in allem. In einem eglichen erzeigen sich die gaben des Geistes, zum gemeinen Nutzen. Einem wird gegeben

durch den Geist zu reden von der weisheit, dem andern wird gegeben zu reden von der erkenntnuß, nach demselbigen Geist: Einem andern der glaube, in demselbigen Geist; einem andern die gabe gesund zu machen in demselbigen Geist; einem andern wunder zu thun; einem andern weiffagung; einem andern geister zu unterscheiden; einem andern mancherley sprachen; einem andern die sprachen auszulegen: Disß aber alleß würcket derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nach dem er will.

Evangel. am 11. Sonnt.

nach Trinit. Luc. 18.

v. 9-14.

DEr Herr sagte zu etlichen, die sich selbst vermassen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichnuß: Es giengen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein pharisäer, der ander ein zöllner; der pharisäer stund und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir Gott, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner: ich faste zwier in der woche, und gebe den zehenden von allem, daß ich habe. Und der zöll-